

Die Mafia in den Vereinigten Staaten

Autor(en): **Harnischmacher, Robert / Mütter, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie**

Band (Jahr): **14 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE MAFIA IN DEN VEREINIGTEN STAATEN

Robert Harnischmacher,
Publizist, Münster

Josef Müther,
Höhere Landespolizeischule "Carl Severing", Münster

Die sizilianische Mafia ist durch Korruption, Betrug, Mord, Erpressung, Terror und Manipulation zur grössten kriminellen Vereinigung Italiens mit Ablegern in Westeuropa sowie Nord- und Südamerika geworden. Hier sollen insbesondere der Einfluss dieser Gruppe auf den Drogenhandel in den Vereinigten Staaten sowie ihre Verbindung mit der amerikanischen La Cosa Nostra und anderen kriminellen Vereinigungen, insbesondere der italienischen Camorra und den N'Drangheta-Gruppen aufgezeigt werden.

Die Geschichte der Mafia

Die frühen Jahre in Sizilien

Die Haupteinflussphäre der Mafia ist der Mezzogiorno, die Südhälfte Italiens, die Heimat auch der Camorra und N'Drangheta. Spanische Könige regierten Neapel und Sizilien von 1504 bis 1707 und von 1738 bis 1860. Während der ersten spanischen Herrschaft wurde in Neapel der Vorläufer der Camorra gegründet. Diese Organisation bestand aus spanischen Invasoren und Neapolitanern. Sie gab sich einen Kodex und Regeln, die auf denen einer früheren spanischen kriminellen Vereinigung mit dem Namen Garduna basierten. Während der zweiten spanischen Invasion wurde von Aufrührern, die Verbindung zur Camorra hatten, die sizilianische Mafia gegründet. Die Camorra war für die meiste Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts die mächtigste kriminelle Bande in Italien.

Die Garduna, Camorra und Mafia hatten viele Gemeinsamkeiten, z.B. den Verkauf krimineller Dienstleistungen, sei es an Privatpersonen, Geschäftsleute oder die Regierung selbst.

Alle hatten eine straffe organisatorische Struktur, wobei jede Gruppe auch die anderen beeinflusste. Die Camorra organisierte ihre Mitglieder in Brigaden, die Mafia ihre in Familien. Alle drei hatten strenge Rituale, z.B. den Kuss auf die Wange eines Todeskandidaten oder den Stich in den Finger, um mit dem Blut die unverbrüchliche Loyalität zur Familie zu beweisen. Und jede Organisation hatte das absolute Schweigegebot, die Omerta.

Giuseppe Mazzini, ein Camorra-Mitglied, wird heute von vielen als der Vater der sizilianischen Mafia angesehen. Er kam 1860 an die Macht, als seine Gruppen bourbonische Invasoren aus Palermo vertrieben. Mazzini, Gelehrter und Abenteurer, hatte 1831 die Sozietà Juventa Italia gegründet, nachdem er aus dem Gefängnis entlassen worden war, in das ihn die Franzosen wegen revolutionärer Umtriebe gesteckt hatten. Die "Geschäftsordnung" dieser Gesellschaft stützte sich auf Grundsätze der Camorra und wurde später die organisatorische Grundlage der Mafia. Das Wort "Mafia" erschien im November 1860 zum ersten Mal in der Presse. Damals wurde öffentlich eingestanden, dass sich eine Bande nach Art der neapolitanischen Camorra in Palermo und den angrenzenden Gegenden etabliert hatte. Um 1870 war die sizilianische Mafia eine Mischung aus Idealisten, Revoluzzern und Banditen. Zu ihr gehörten auch Garden der Grossgrundbesitzer, Gruppen von Männern, die bei Abwesenheit der Eigentümer deren Latifundien bewachten. Die Mafiosi dehnten die Aktivitäten ihrer Organisation bald, begünstigt durch die wachsende Angst der Bevölkerung, auch auf Angriffe gegen den Staat selbst aus. Mit dem steigenden Einfluss breitete sich die Mafia von Palermo über ganz Sizilien aus.

Der einflussreiche Mafioso Giuseppe Esposito war das erste als solches bekannte Mafia-Mitglied, das nach Amerika auswanderte. Im November 1878 kam er mit sechs anderen

Sizilianern mit dem Schiff über Marseille nach New York. Sie hatten ihre Heimat Hals über Kopf wegen der Morde an 11 reichen Gutsbesitzern sowie einem Provinzhauptmann und seinem Stellvertreter verlassen müssen.

Die frühen Jahre - Amerika

Giuseppe Esposito und seine Männer fanden im beginnenden Winter ein kaltes New York vor. Es stand Leuten, die kein Englisch sprachen, feindlich gegenüber. Sowohl die politische als auch die kriminelle Szene wurde von Iren und Juden beherrscht. Esposito, der sich im kalten Klima und der feindlichen Umgebung New Yorks nicht wohl fühlte, zog bald nach New Orleans, eine Stadt mit einem grossen sizilianischen Bevölkerungsanteil. Dort leitete er die wachsende Mafia-Gruppe bis er 1881 von David Hennessey auf Grund eines italienischen Haftbefehls festgenommen, nach New York geschickt und anschliessend nach Italien ausgeliefert wurde.

Espositos Stelle nahm Joseph Macheca, Sohn sizilianischer Eltern und in New Orleans geboren, ein. Er vergrösserte zusammen mit Charles Matranga die Organisation in New Orleans durch zahlreiche Rekrutierungen aus Sizilien. Am 15. Oktober 1890 ermordete Machecas Familie den nach Espositos Festnahme zum Polizeichef von New Orleans aufgestiegenen David Hennessey. Zehn Männer wurden dieses Verbrechens angeklagt, nach einem langwierigen Gerichtsverfahren aber freigesprochen. Diese Freisprüche waren eine Sensation. Eine aufgebrachte Menge griff daraufhin das Parish-Gefängnis in New Orleans an, in dem 19 Sizilianer sassen. Der Mob drang ein und übte schreckliche Selbstjustiz. Sechzehn von ihnen wurden umgebracht; einige erschossen oder erschlagen, andere an Laternenpfählen aufgeknüpft.

Im ausgehenden 19. Jahrhundert gab es aber nicht nur in New

Orleans sondern auch in San Franzisko, St. Louis, Chicago, New York und wahrscheinlich Boston Mafia-Familien.

Die zwanziger und dreissiger Jahre - Sizilien und Amerika

Nachdem Benito Mussolini in den frühen zwanziger Jahren die Regierung in Italien übernommen hatte, gab es bald die Operation Mori. Cesare Mori, ein pensionierter, unbestechlicher Polizeibeamter, wurde von Mussolini zum Präfekten (Polizeichef) von Palermo ernannt und angewiesen, die Mafia zu vernichten. Mori, bekannt als der "Eiserne Präfekt", verhaftete tausende angeblicher Mafiosi und verbannte viele von ihnen in Sträflingskolonien auf kleinen Inseln. Zahlreiche wurden hingerichtet. Oft wurden im Laufe der Aktionen ganze Städte entvölkert. Mussolini verkündete der Welt 1927, die Operation Mori sei erfolgreich abgeschlossen und die Mafia vernichtet. Aber er täuschte sich. Die starken Wurzeln der Mafia existierten weiter. Hochrangige Mafiosi traten entweder dem Feind, der Faschistischen Partei Italiens, bei oder wanderten nach Amerika aus und gründeten dort die Vorläufer der La Cosa Nostra. Unter ihnen waren Carlos Gambino, Stefano Maggadino, Joe Profaci, Joe Magliocco, Michele Coppola und Salvatore Maranzano. Sie verbündeten sich mit früheren sizilianischen Einwanderern wie Joe Bonanno und Lucky Luciano. Gambino und seine Freunde wurden in New York sofort in die Mafia-Organisation "Unione Sicilione" aufgenommen. Nach einiger Zeit tauchten er, Bonanno und Profaci als hochrangige Mitglieder der New Yorker Mafia-Familien auf. Salvatore Maranzano erklärte sich bei seiner Ankunft in New York 1927 zum direkten Repräsentanten des Palermoer Mafiabosses. Seine Aufgabe sei es, die amerikanischen (kriminellen) Familien sowie die irischen und jüdischen Banden unter einer Führung zu vereinen. 1928 hatte er alle auf seiner Seite. Ausser Joe Masseria. Dieser führte eine Gang aus Männern, die fast alle seit ihrer Kindheit in Amerika gelebt hatten. Der Konflikt zwischen den beiden

rivalisierenden Gruppen, der "Castellammareser Krieg", endete am 15.4.1931, als Masseria in einem Restaurant in Coney Island, einem Stadtteil von New York, erschossen wurde. Er war von Lucky Luciano und Vito Genovese, die sich heimlich mit Maranzano verbündet hatten, in diese Falle gelockt worden.

Zwei Wochen später rief dieser eine Versammlung aller Mafia-Mitglieder in die Bronx ein. Dies war das erste offizielle Treffen der amerikanischen La Cosa Nostra.

Joe Valachi, ein V-Mann, berichtet der Polizei hinterher, Maranzano habe einen für alle geltenden Kodex verkündet und die Cosa Nostra in neue Familien eingeteilt, allein in fünf New Yorker. Maranzano belohnte den Sizilianer Luciano und den Neapolitaner Genovese, indem er Luciano zu einem Capo, dem Boss einer Familie, und Genovese zu seinem eigenen Soto Capo, dem zweiten Mann machte. Die beiden wiederum revanchierten sich bei Maranzano durch ein Mordkomplott gegen ihn, weil er der Capo di tutti Capi, der Boss aller Bosse werden wollte. In den späten Dreissigern festigten Luciano und die anderen Cosa Nostra-Bosse ihre Positionen und dehnten die Organisation über ganz Amerika aus. Heute ist La Cosa Nostra in 25 amerikanischen Städten aktiv und hat etwa 2000 Mitglieder.

Die Mafia in den USA - Heute

Die French Connection

In den Sechzigern und frühen Siebzigern kamen etwa 80 % des Heroins auf den Strassen Amerikas aus Frankreich. Marseille war das Zentrum mit Laboratorien, in denen die Morphin-Base, die meistens aus der Türkei stammte, verarbeitet wurde. Das fertige Heroin wurde dann durch Korsen und von Mitgliedern und Helfern der sizilianischen Mafia und der amerikanischen La Cosa Nostra in die Vereinigten Staaten geschmuggelt. Durch diplomatische Anstrengungen zwischen den USA, Frank-

reich und der Türkei sowie Erfolge der U.S. Drogenpolizei DEA und der Polizeien der beteiligten Länder, wurde in den frühen siebziger Jahren die French Connection zerschlagen. Später versuchten Korsen und Dealer der sizilianischen Mafia, die Labors in Marseille wieder in Betrieb zu nehmen. Dies wurde aber sofort von der Polizei unterbunden.

Heute gehen Experten davon aus, dass Frankreich kein bedeutender Lieferant mehr für den amerikanischen Drogenmarkt ist.

Die Sicilian Connection - Italien

Nach dem Zusammenbruch der French Connection nahm Italien seine Stellung als Heroin-Hauptlieferant für Amerika wieder ein. Die meisten Labors waren in Sizilien, ein paar aber auch in der Nähe von Mailand, um sich dort der Hilfe einschlägig erfahrener französischer Chemiker zu bedienen. In dieser Zeit bezog die Mafia die Morphin-Base aus Syrien, dem Libanon und aus Jordanien, später vernehmlich aus Pakistan und dem Libanon.

Nach Erfolgen der italienischen Polizei zwischen 1980 und 1985 war die Heroinproduktion drastisch gesunken. Die Sicilian Connection, die den Herointransport nach Europa und Nordamerika besorgte, konsolidierte sich in dieser Zeit. 1984 kamen 51 % des Heroins für den amerikanischen Markt aus Südwest-Asien, vornehmlich aus Gebieten nahe der afghanisch-pakistanischen Grenze. 17 % kamen aus Ländern wie Hongkong, Burma und Thailand, der Rest aus Mexiko. Die Mafia kontrolliert den Transport südwest- und südostasiatischen Heroins über Italien nach Amerika. Den Methoden des Drogenschmuggels durch die Sicilian Connection sind nur durch die Phantasie Grenzen gesetzt. Etwa 70 % des Heroins für Amerika wird von Kurieren der Mafia auf dem Luftweg am Körper in 2 bis 3 Kilo-Mengen transportiert. Andere Verstecke wie Spielzeug,

Statuen, Käseläiber, Filmdosen, Kaffeemaschinen, Holzpaletten, Möbel, Trockenbatterien, Babypuder-Dosen, Transistorradios und -fernseher, Schuhe, Postsendungen, Nahrungsmittel und Kleidung werden auch häufig benutzt. Wenn das Rauschgift in den USA ist, beginnt für die amerikanische Seite der Sicilian Connection die Arbeit.

Die Sicilian Connection - USA

Das FBI, die amerikanische Drogenfahndung DEA, die Einwanderungsbehörde INS und die entsprechenden italienischen Stellen haben festgestellt, dass zwischen Mitte der sechziger und den frühen siebziger Jahren die USA, Kanada und Teile Südamerikas mit italienischen Auswanderern überflutet wurden.

Die, die in die Vereinigten Staaten strömten, wurden entweder über Kanada oder Mexiko eingeschmuggelt oder erhielten reguläre Visen und/oder wurden eingebürgert. Die meisten der Illegalen wurden von italienischen Behörden steckbrieflich gesucht. Ein Grund für diesen Auswanderungsboom war das System der inneren Verbannung, das die italienische Regierung für Personen, die der Mitgliedschaft der Mafia verdächtigt wurden, eingeführt hatte. Während dieser Aktion mit der Bezeichnung Soggiorno Obligato wurden 500 Männer, die im Verdacht standen, Mafiosi zu sein, aus Sizilien in andere Gegenden Italiens zwangsumgesiedelt. Soggiorno Obligato resultierte darin, dass die Hydra Mafia sich über ganz Italien ausdehnte. Viele der zwangsumgesiedelten Mafiosi wanderten nach Kanada, Südamerika und in die USA aus.

Während dieser Zeit brach unter den meisten sizilianischen Mafia-Familien ein heftiger Krieg aus. Zahlreiche Mafiosi wurden getötet oder verletzt. Die italienische Polizei zerstückelte die kämpfenden Fraktionen sofort. Die Mafia übte daraufhin umgehend Vergeltung durch den Mord an Polizeibe-

amten und Bombenanschlägen auf öffentliche Gebäude. Das Ergebnis war ein totales Chaos zwischen 1958 und dem Beginn der siebziger Jahre. Der Konflikt brach 1980 wieder aus und dauerte nach Angaben zuständiger italienischer Stellen etwa vier Jahre.

Einige der Sizilianer, die zwischen etwa 1965 und 1972 in die USA kamen, betätigten sich auf dem Geldmarkt. Die meisten arbeiteten aber in Pizza-Bäckereien, die von Angehörigen der Cosa Nostra oder Mafia kontrolliert wurden. Die Pennsylvania Crime Commission erstellte eine grossangelegte Studie über die Käse- und Pizzaindustrie in Amerika und stellte 1980 fest, dass beide vom organisierten Verbrechen beherrscht seien und nannte in ihrem Report Namen von Mitgliedern der Cosa Nostra und Mafia. Die Verwicklung der Mafia im Rauschgift- und Käsegeschäft wird an folgenden Beispielen deutlich:

Felipe Casamento, Inhaber der Eagle Cheese Käsefabriken wurde 1973 in New York wegen Rauschgifthandels festgenommen, vor Gericht gestellt und verurteilt. Zehn Jahre später beteiligte er sich an einer grossen Heroinschmuggelaktion mit Mitgliedern der Mafia.

Die Ferro Cheese Company in Brooklyn, die von dem Sizilianer Paolo Gambino, einem Bruder des Paten Carlos Gambino, kontrolliert wird und Michael Piancone's Pizzeria sind als Operationsbasen für Heroin-Deals in grossem Stil bekannt.

Michael Piancone wurde 1973 verurteilt, weil er für einen illegal eingereisten Sizilianer eine Scheinehe arrangiert hatte, um dessen Ausweisung zu verhindern.

Benedetto Buscetta, ein Angestellter der Eagle Cheese, und sein Vater Tomasso wurden 1970 in New York wegen Drogenschmuggels verhaftet.

Frank Casamento, Vizepräsident der Eagle Cheese, ist auch Eigentümer der Casamento Salumeria, ein Gesundheitsrestaurant in Brooklyn. Dieses wird regelmässig von einer Gruppe sizilianischer Mafiosi, die als die "Knickerbocker Avenue Crew" bekannt ist, besucht.

Die Knickerbocker Avenue Crew waren die Hintermänner der Pizza Connection. Die Ermittlungen des FBI und der DEA zur Aufdeckung der Pizza Connection dauerten fast drei Jahre und richteten sich gegen sizilianische Mafiosi und ihre Helfershelfer in New York, die den amerikanischen Markt mit Heroin versorgten.

Die Pizza Connection

Die Pizza Connection wurde anlässlich von Ermittlungen zur Aufklärung organisierter Verbrechen durch die New Yorker La Cosa Nostra Familie Bonanno entdeckt. Amerikanische und italienische Polizeibehörden stiessen auf eine gigantische Verschwörung in Verbindung mit Heroinschmuggel und Geldwaschaktionen durch sizilianische Mafiosi in den USA. 1984 wurden 35 Angeklagte in New York verurteilt. Die Untersuchungen hatten ergeben, dass die Gruppe grosse Mengen Drogen in die USA eingeschmuggelt hatte. In den Jahren 1982 und 1983 hatte sie 1,5 Tonnen Heroin im Wert von über 660 Millionen DM von Sizilien nach New York auf den Weg gebracht.

Zwischen 1980 und 1983 hat die New Yorker Gruppe der Mafia nachweislich 40 Milliarden Dollar in bar über die Schweiz nach Sizilien transportiert. Die Pizza Connection arbeitete weltweit. Sie hatte Mitglieder in Brasilien, Spanien, Kanada, Sizilien, der Schweiz und in den USA. Gaetano Badalamento, ein bekannter Mafia-Boss, floh 1975 von Sizilien nach Brasilien. 1984 wurde er in Spanien, kurz nach seiner Ankunft aus Brasilien, festgenommen. Diese Festnahme

erfolgte, nachdem das FBI das Telefon seines Neffen Pietro Albano, der in Oregon eine Pizzeria betrieb, abgehört hatte. Sie hatten einen Heroindeal mit ihren New Yorker Mafia-Kollegen verabredet. Den Chef der New Yorker Mafia-Gruppe, Salvatore Toto Catalano, kannten seine Nachbarn als Besitzer einer kleinen Bäckerei. Für das FBI und die DEA war er der Anführer der Knickerbocker Avenue Crew. Er und seine Gruppe wurden des Mordes an Carmine Galante, einem führenden Mitglied der New Yorker "Familie" Bonanno, die zur La Cosa Nostra gehörte, angeklagt. Die meisten Mitglieder der Knickerbocker Avenue Crew waren mit Catalano verwandt oder verschwägert. Jeder hatte seine bestimmte Aufgabe. Einige waren Kuriere, einige versteckten Heroin bei sich für kurze Zeit, andere kassierten Zahlungen und brachten das Geld dann zu Alfano, der es Badalamenti in Brasilien überwies. Einer, Salvatore Salamone, wechselte kleine Banknoten in grosse um. So konnte das Geld leichter in Koffern nach Europa gebracht werden. In der Schweiz waren mehrere Mitglieder dafür verantwortlich, die US-Dollars in Schweizer Franken und dann in Italienische Lire umzuwechseln. Die Lire wurden dann nach Sizilien, der Bezugsquelle des Heroins, gebracht.

Das Leben der Mafiosi in den USA

Das FBI und die DEA sammeln systematisch und mit Unterstützung der italienischen Polizei Daten über vermutete Mitglieder der Mafia und ihre Helfershelfer, wo sie leben und wie sie ihre kriminelle Vereinigung betreiben. Das FBI speichert die Daten in dem OCIS genannten Informationssystem über organisierte Kriminalität. Aus italienischen Quellen, Telefonabhöraktionen und Observationsmassnahmen weiss man heute sicher, dass über 25 Mitglieder der Mafia in den USA leben. Viele mehr werden der Mitgliedschaft verdächtigt.

In der Pizza Connection waren Mitglieder aus verschiedenen

Mafia-Familien und mehreren Regionen Siziliens tätig. Sie wohnten in allen Teilen Amerikas. Wie in einem Spionagering hatte jeder einzelne streng begrenzte und genau festgelegte Aufgaben, wie z.B. einfach die Annahme eines Telefongesprächs am Abend und die Weitergabe der durchgegebenen Mitteilung an eine andere Person, die weiter oben in der Hierarchie stand.

Die kriminellen Aktivitäten der Mafia umfassen neben Heroin- und Kokainhandel auch Geldverleih zu überhöhten Zinsen, Glücksspiel, Geldfälscherei, Diebstahl, Einbruch, Brandstiftung, Erpressung und Zigarettenschmuggel.

Die Mafia und ihr Verhältnis zur La Cosa Nostra

Dr. Giuseppe Fera, ein hochangesehener italienischer Polizeioffizier, sagt, die Mafia und die Cosa Nostra haben die gleichen Interessen, nämlich der Drogenhandel und die Geldwäscherei. Hier brauchen sie einander. Ihr Verhältnis zueinander ist klar geregelt und auf gegenseitigem Respekt aufgebaut. Nach Dr. Fera haben die Mafia-Gruppen in Amerika mit denen in Sizilien ein viel besseres Verhältnis als letztere mit der Camorra in Neapel, weil die Camorra von der Mafia nicht als gleichwertig anerkannt wird.

Erkenntnisse des FBI lassen zum Verhältnis zwischen der Mafia und der La Cosa Nostra folgende Schlüsse zu:

- 1) Die Mafia operiert in den USA als eigene kriminelle Vereinigung in enger Verbundenheit mit ihrer Familie in Sizilien und ist auf Heroinschmuggel spezialisiert.
- 2) Bevor ein grösserer Heroinschmuggel organisiert wird, erhält die Mafia gegen Zahlung von bis zu 5'000 Dollar je Kilo Heroin die Genehmigung dazu von gewissen amerikanischen La Cosa Nostra-Familien (z.B. Gambino in New York und De Cavalcante in New Jersey).

3) Es gibt Doppelmitgliedschaften in der Mafia und der La Cosa Nostra. Nach Ansicht einiger Experten ist das nicht möglich, aber es gibt wohl Ausnahmen von fast allen Regeln.

Nach Meinung des FBI wird die Mafia in den USA ihre Aktivitäten nicht auf Bereiche wie das Glücksspiel oder den Kreditwucher, auf die sich die La Cosa Nostra spezialisiert hat, ausdehnen. Jedenfalls nicht solange, wie der Heroinschmuggel so lukrativ bleibt. Es ist eher wahrscheinlich, dass die Mafia ihre ausgedehnten Kontakte in Südamerika nutzt und auch im Kokainschmuggel tätig wird. In diesem Fall müsste sie sich mit der kolumbianischen Mafia-Gruppe auseinandersetzen.

Verteilerzentrum für den europäischen Kokainmarkt ist Neapel mit der Camorra. Hauptimporteur ist Antonio Bardolino, Boss einer von drei Camorra-Familien, die eng mit der sizilianischen Mafia verbunden oder sogar ein Teil von ihr sind. Bardolino wird zur Zeit in Sao Paulo, Brasilien, vermutet, wohin er 1982 flüchtete, als er wegen "Verbindung mit der Mafia" angeklagt werden sollte. Zusammen mit anderen Mafiosi und Camorra-Mitgliedern und ihren Helfern in Südamerika wäre er bestens in der Lage, den Kokainschmuggel für den lukrativen nordamerikanischen Markt zu organisieren.

Staatliche Massnahmen in Italien und den USA

Anti-Mafia-Gesetzgebung in Italien

Nach einer Welle von Morden und Bombenanschlägen gegen Polizeioffiziere, Untersuchungsrichter und Richter in Strafverfahren gegen Mafiosi in Sizilien und anderen Teilen Italiens trat am 11.09.1982 das Anti-Mafia-Gesetz in Kraft. Die wesentlichen Punkte dieses Gesetzes sind:

- Der Umgang mit bekannten Mitgliedern der Mafia, Camorra

oder ähnlichen kriminellen Vereinigungen ist strafbar, ob in Zusammenhang mit einer Straftat oder nicht ist dabei unerheblich.

- Mitglieder der Mafia werden in Städte und Gemeinden mit bis zu 10'000 Einwohnern verbannt. Das unerlaubte Verlassen des Verbannungsortes wird mit Gefängnis bestraft;
- Grundbesitz und anderes Eigentum der Mafiosi unterliegt der Konfiskation;
- Telefongespräche der Personen, die der Mitgliedschaft in den genannten kriminellen Vereinigungen verdächtigt werden, können abgehört werden;
- Die Omerta wird als Verweigerung der Mitarbeit mit den Sicherheitsorganen definiert.

Das Gesetz hat Wirkung gezeigt. Es führte 1984 zur Verhaftung von über 460 Mafiosi und ihren Helfern. Der Prozess gegen sie begann im Frühjahr 1986 in Palermo. Dieser Prozess der Superlative behandelt die Ermittlungen in Sachen Mafia aus der Zeit von 1970 bis 1974. Die Anklageschrift gegen die 468 Mafiosi umfasst 8632 Seiten in 40 Aktenordnern und schildert zahlreiche Entführungen und Folterungen, 90 Morde sowie umfangreiche Heroinschmuggelaktionen. Ein Angeklagter wird beschuldigt, mehr als 1,2 Milliarden DM Profit aus Drogengeschäften über Schweizer Banken "gewaschen" zu haben. Zwei der Hauptbelastungszeugen, Tomasso Buscetta und Salvatore Contorno, sind in amerikanischem Gewahrsam und sagen in New York im Pizza Connction-Prozess aus.

Hauptangeklagter ist Michele Greco, der Boss der Mafia-Familie Palermos. Greco und sein Bruder Salvatore sind des geplanten Mordes an dem Richter Chinicci, der sich der Bekämpfung der weltweiten Mafia-Plage verschrieben hatte, an-

geklagt. Dieser Prozess wird jedoch nicht das Ende der Mafia einläuten. Lediglich einige Mitglieder werden an Einfluss innerhalb der Organisation verlieren. Die positivsten Effekte sind der Bruch der Omerta und die öffentliche Empörung über die Machenschaften der Mafia in Sizilien und anderswo.

Die Polizeibehörden

In den USA sind das FBI und die DEA die wichtigsten Ermittlungsbehörden in Sachen Mafia. Sie arbeiten eng mit den örtlichen Polizeibehörden zusammen.

In Italien führen vier verschiedene Polizeien die Mafia-Ermittlungen:

- das zentrale Drogenbekämpfungsamt SCA. Es führt keine eigentlichen Ermittlungen durch, sondern koordiniert die Ermittlungen der drei anderen Polizeien;
- die Staatspolizei Polizia della Stato. Sie ist mit der Kriminalitätsbekämpfung in allen Grosstädten Italiens beauftragt und etwa 80'000 Mann stark;
- die Finanzgarde Guardia di Finanza. Sie vollzieht die Steuer- und Abgabengesetze. Sie hat eine Personalstärke von etwa 41'500 Mann;
- die Arma dei Carabinieri, die Justizpolizei. Die Carabinieri übernehmen die Ermittlungen in Grosstädten und Gebieten, in denen die Polizia della Stato nicht vertreten ist. Die Personalstärke beträgt etwa 82'000 Mann.

Internationale Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit der amerikanischen und italienischen Polizeibehörden und der Informationsaustausch zwischen ihnen werden laufend verbessert. Im Juni 1984 tagte zum ersten Mal die Italienisch-Amerikanische Kommission für Drogenfragen.

Die Vorsitzenden sind der italienische Innen- und der amerikanische Justizminister. Eine Unterkommission bestehend aus zuständigen Sachbearbeitern aus Amerika, Kanada, Australien und Italien hat sich bereits mehrfach zum Erfahrungsaustausch getroffen.

Die italienische Polizei drängt den Innenminister ihres Landes auch für Ermittlungen in Mafiasachen den Kronzeugen einzuführen, der Straffreiheit und Schutz erhält. Eine Regelung, wie sie in den USA bereits besteht.

Zum Schluss kann gesagt werden, dass die gesellschaftliche Tragweite des Mafia-Problems in den Vereinigten Staaten erkannt worden ist und das FBI, die DEA, das Justiz-, Aussen- und Finanzministerium sowohl untereinander als auch mit den zuständigen Behörden in Italien, Kanada, Australien und der Schweiz eng zusammenarbeiten, um es in den Griff zu bekommen.